



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

107 (20.4.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58590)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung, der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Erlöhslohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonne-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Wessel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlöse Mannheim
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 107. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 20. April 1894.

Zum Reichstagschluss.

Gestern ist der deutsche Reichstag unter den üblichen Formalitäten geschlossen worden. Die Abgeordneten verlassen Berlin, um im Herbst sich zur neuen Tagung wieder dort zu versammeln. Wenn man auf die abgelaufene Session zurückblickt, so ist die Arbeit derselben vielfach nur eine negative gewesen. Das mochte zwar seinen Grund wesentlich darin haben, daß von Seiten der Reichsregierung Vorlagen von so tief einschneidender Bedeutung und so umfangreichem Material dem Reichstage unterbreitet wurden, daß sich eine gründliche und in Folge dessen zeitraubende Beratung unbedingt nötig machte. Wir erinnern hier in erster Linie an die verschiedenen Handelsverträge, welche bis Weihnachten vollständig die Situation beherrschten. Der russische Handelsvertrag nahm dann die ersten Monate des neuen Jahres voll auf in Anspruch und beschäftigte den Reichstag sowohl in langen Kommissionsitzungen als im Plenum. Aber so hervorragend wichtig auch diese Vorlagen waren, so gestaltete sich doch ihre Erledigung gegenüber anderen Arbeiten, die noch als ungeklärte Räthsel vor den Pforten des Reichstages harrten, verhältnismäßig leichter. Beim rumänischen Handelsvertrag vollzog sich die parlamentarische Kraftprobe auf die Handelspolitik der Regierung, da entschied es sich, ob überhaupt für die am grünen Tisch eingeschlagenen Bahnen eine wenn auch nur geringe Mehrheit vorhanden war. Die Mehrheit kam zu Stande, und zwar eigentlich weniger auf Grund einer besonders warmen Ueberzeugung von der eminenten Nützlichkeit dieser Handelsverträge, sondern als logische Konsequenz des deutsch-österreichischen Handelsvertrages, der, an sich kein Meisterwerk, aber als erster Schritt zur Regelung der Handelsbeziehungen zwischen den europäischen Großstaaten auch mit Rußland einen friedlichen Ausgleich zur Folge haben mußte. Selbstverständlich würde diese Begründung für die Reichstagsmehrheit nicht die ausschlaggebende geblieben sein, wenn man nicht berechtigt gewesen wäre, auf der einen Seite für Handel und Wandel handgreiflichen Nutzen und auf der andern für die Landwirtschaft, die sich mit mehr Groll und Ingrimm, als mit der Wucht der überzeugenden Gründe auf die Seite der Opposition stellte, keinen Schaden zu erwarten. Abgesehen von Materien sekundärer Art, waren die Handelsverträge so ziemlich die ganze positive Arbeit der letzten Tagung. Die andern großen Fragen, die ganze Lösung der vorhandenen Steuerräthsel, sind vertagt worden. Bekanntlich handelt es sich namentlich um die Weinsteuer, Börsensteuer und Tabakfabrikatsteuer. In erster Lesung hat der Reichstag sich mit diesen Vorlagen bereits beschäftigt und wenn man aus der ersten Lesung das Fazit zieht, so dürfte die Weinsteuer rundweg eine Ablehnung erfahren, die Tabakfabrikatsteuer in der vorgelegten Fassung ebenfalls, die Börsensteuer hingegen größerer Sympathien sich erfreuen.

Die erste Lesung endete mit der Verweisung der Vorlagen an eine besonders zu diesem Zweck gebildete Steuerkommission. Da haben sie dann eine ganze hübsche Weile geschlummert, bis in den letzten Wochen und Tagen die Kommission sich eifrig mit der Tabakfabrikatsteuer beschäftigte. Und was war das Resultat? Wie bereits mehrfach hervorgehoben, eine Ablehnung, wenigstens ein Beschluss über den grundlegenden § 4, der einer völligen Ablehnung gleichkommt. Der Reichstag schließt also seine Tagung, ohne die Steuerfragen erledigt zu haben. Das ist bedauerlich. Die wirtschaftliche Beunruhigung ist damit nicht beseitigt. Kaum hatte die Steuerkommission ihren ablehnenden Beschluss über die Tabakfabrikatsteuer gefaßt, wird der Reichstag schleunigst geschlossen. Es ist kein Zweifel, die Regierung hat mit Klein die Dinge so arrangiert. Wäre jetzt der Kommissionsbeschluss an das Plenum gegangen, so wäre jetzt ohne Zweifel eine Ablehnung der Vorlage im Plenum die Folge gewesen. Das aber will die Regierung vermeiden, sie bleibt die gebotenen Steuerprojekte noch nicht auf, sie will Zeit gewinnen, denselben ein günstigeres, freundlicheres Relief zu geben. Finanzminister Miquel hat das Nichtaufgeben der Steuervorlagen ja ausdrücklich in der Kommission hervorgehoben und gestern hat der Reichskanzler kurz vor Schluss des Reichstages ebenso ausdrücklich erklärt, daß die Regierung in der neuen Tagung mit ihren Steuerprojekten wiederkommen werde.

So stehen gegenwärtig die Dinge. Zu bedauern ist,

daß in Bezug auf die Steuervorlagen kein endgiltiges Resultat erzielt worden ist und in Folge dessen die Beunruhigung in weiten Kreisen des Handels und der Industrie nicht hinweggeräumt worden. Nicht sind wir dafür, daß so wichtige Materien, wie z. B. die Tabaksteuer, über's Knie gebrochen werden möchte, im Gegentheil, die gründlichste Durchberatung halten wir für geboten. Aber die Regierung sollte sich doch auch der Erkenntnis nicht verschließen, daß für die genannte Steuer in der vorgelegten Form weder im Reichstage noch im Lande besondere Sympathie vorhanden ist und daß es angezeigt wäre, es doch einmal mit Steuervorlagen wie Reichseinkommensteuer, Wehrsteuer, Erbschaftsteuer und Luxussteuer ernstlich zu versuchen. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß solche Intentionen der größten Popularität begegnen würden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. April.

Ueber die Verschärfung der Strafbestimmungen bei Steuerdefraudationen schreibt die „Bad. Korresp.“ im Anschluß an die gestern von uns gebrachten Ausführungen des genannten Blattes über die Abänderungen des Einkommensteuer- und Kapitalrentensteuer-Gesetzes: Bei diesem Anlaß erschien die Verschärfung der Strafbestimmungen und der Vorschriften über die Nachholung der bei Lebzeiten eines Pflüchtigen zu wenig entrichteten Einkommen- und Kapitalrentensteuer, deren Hinterziehung erst nach dem Tode des Betreffenden entdeckt wird, angebracht. Nach den Wahrnehmungen der Organe der Steuerverwaltung wird bei Aufstellung der Steuererklärungen von den Pflüchtigen vielfach nicht das Maß von Gewissenhaftigkeit betätigt, das von ihnen gefordert werden muß und es ist festgestellt, daß die Anzahl der Fälle, in denen die Erben zur Steuernachzahlung anzuhalten waren und der Gesamtbetrag der im Wege des Nachtrags angefallenen Steuer im Ganzen im Verlauf der fünfjährigen Periode eine Steigerung erfahren haben. Die Bestimmungen über die Behandlung der Erben, deren Rechtsvorgänger sich der Hinterziehung der Einkommen- und Kapitalrentensteuer schuldig gemacht hat, sollen daher insofern verschärft werden, als die betreffenden Vorschriften des Kapitalrentensteuergesetzes gleichlautend mit den gleichartigen des Einkommensteuergesetzes gefaßt und demgemäß die Erben zur Nachzahlung des doppelten statt des einfachen Betrags der von dem Erblasser zu wenig entrichteten Kapitalrentensteuer angehalten werden. Während bisher die Erben den Kapitalrentensteuernachtrag nur für 5 Jahre zu leisten hatten, sollen sie ihn künftig, gleich wie jetzt schon bei der Einkommensteuer, für 10 Jahre nachzahlen haben. Diese mäßige Steigerung der Belastung der Erben erscheint gerechtfertigt, wenn die Staatskasse für die ihr zu Lebzeiten des Erblassers vorenthaltenen Steuerbeträge einigermaßen schadlos gehalten werden soll. Durch eine weitere Bestimmung des Gesetzesentwurfs soll zu Gunsten der Erben eine Schranke für die in Defraudationsfällen treffende Strafe gezogen werden. Wenn die Erben die ihnen auferlegte Anmeldegebühr von dem Erblasser zu wenig entrichteten Steuerbeträge unterlassen, so sind sie nach Artikel 26 in Verbindung mit Artikel 19 des Einkommensteuergesetzes in eine Defraudationsstrafe zu verfallen, die dem 80fachen Betrag der hinterzogenen Einkommensteuer gleichkommt. Bei der Kapitalrentensteuer berechnet sich in diesem Fall die Strafe auf den 40fachen Betrag. Nach den Vorschlägen des der Zweiten Kammer zugegangenen Entwurfs würde die Defraudationsstrafe in dem erwähnten Fall nach beiden Gesetzen den 100fachen Betrag (2 × 5 × 10) der hinterzogenen Abgabe erreichen. Ein solches Strafmaß würde aber häufig eine übergroße Härte im Vergleich mit der zu ahnenden Verschuldung in sich schließen. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Erben, sofern sie als Defraudanten anzusehen sind, mit der gleichen Strafe zu belegen, die auch in sonstigen Defraudationsfällen auszusprechen ist, wenn gleich hierdurch eine gewisse Milde gegenüber dem bestehenden Recht herbeigeführt wird. Zur Verschärfung der Strafbestimmungen wird ferner vorgeschlagen, die Verjährungsfrist für die Verfolgung von Defraudationen von drei auf fünf Jahre zu erstrecken. Um Unzuträglichkeiten zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Einführungstermin der Gesetzesnovelle so zu wählen,

daß das Ab- und Zuschreiben der Steuer beendet und die Zufahrt umlaufen ist. Aus diesen Gründen ist für die Bestimmungen des Entwurfs, die sich nicht auf die Progression beziehen, der 1. Januar 1895 als Einführungstermin vorgeschlagen. Die Bestimmungen, die die Progression betreffen, sollen aber schon mit dem 1. Januar 1894 in Wirksamkeit treten. Um Zweifel abzuheben, schlägt der Entwurf daher vor, daß in den Fällen, in denen der Erblasser vor dem 1. Januar 1895 gestorben ist, die bisherigen Vorschriften auch dann noch anzuwenden sind, wenn der Anfall des Steuernachtrags oder die Erledigung eines strafrechtlichen Verfahrens erst nach dem Inkrafttreten des Gesetzes erfolgen kann.

Wie berichtet, hat vorgestern die Tabaksteuerkommission des Reichstages den grundlegenden Paragraphen 4 der Vorlage abgelehnt und damit voraussichtlich das ganze Gesetz begraben. Die 28 Mitglieder der Kommission waren vollständig vertreten. Es stimmten für den Paragraphen 4: Frhr. von Stumm (freikons.), von Bennigsen (natl.), Clemm (natl.), von Dollwitz (wiltkons.), Graf Douglas (kons.), Samp (freikons.), Gieseler (freikons.), v. Groeben-Arenstein (kons.), Paasche (natl.), Fürst Radziwili (Pole), Rjepnikowski (Pole); zusammen 11. Gegen den Paragraphen 4 stimmten: Bassermann (natl.), Frese (Freis. Bergg.), von Kehler (Centr.), Lieber (Centr.), Meister (Soz.-D.), Wollenbühr (Soz.-D.), Gröber (Centr.), Richter (Freis. Volksp.), Minteln (Centr.), Graf v. Roon (kons.), Schaebler (Centr.), Schneider (Freis. Volksp.), Singer (Soz.-D.), v. Arnswaldt-Hardenbostel (Deutschhann.), Müller (Centr.), Rabbyl (Centr.), Werner (antif. Reform.); zusammen 17.

Die Folgen der vom preussischen Kultusminister erlassenen Verordnung über die Wiedereinführung des polnischen Sprachunterrichts in den Schulen der östlichen Grenzprovinzen bleiben nicht aus und gestalten sich genau so, wie man vermutete: die Begehrtheit des Polen wächst. Die „Voss. Ztg.“ schreibt dazu: „Da in dem Erlass bestimmt wird, daß der polnische Sprachunterricht nur da eingeführt werden soll, wo der katholische Religionsunterricht auf der Mittelstufe in polnischer Sprache erteilt wird, so dürfte in einer Reihe von Orten der polnische Sprachunterricht nicht eingeführt werden. Infolge dessen regnet es Petitionen an die Regierung und an den Erzbischof von Posen, in denen verlangt wird, daß der Religionsunterricht den polnisch-katholischen Kindern auf allen Stufen in polnischer Sprache erteilt werde. Der „Dziennik Pozn.“ fordert, daß jedes Kind, das zu Hause polnisch „betet“, der polnischen Abtheilung überwiesen werde. Kurz, das Zugeständnis der Regierung hat nur die Forderungen der Polen höher geschaubt. Bezeichnend dafür, daß man auf die Erfüllung, auch weitergehender Ansprüche rechnet, ist eine angeblich Aeußerung des Erzbischofs von Stalawski, die jetzt in Posen umhergetragen wird. Danach sei der letzte Erlass des Ministers nur ein Vorläufer für die in den nächsten Jahren zu erwartende obligatorische Wiedereinführung des Polnischen in den Lehrplan der Volksschule. Bei der schwankenden Haltung der Regierung zu den polnischen Forderungen ist es erklärlich, daß sich Erklärung Glauben findet.“ Das ist dem Sinne nach genau dasselbe, was auch wir von der Polenpolitik der gegenwärtigen Regierung gefürchtet haben. Nichts Festeres ein immerwährendes Schwanken und Nachgeben, kein Wunder, daß sich bei solcher Haltung der Regierung die unbedeutendsten Tendenzen erfolgreich an den maßgebenden Stellen Geltung zu verschaffen suchen.

Der schweizerische Bundesrath hat die Volksabstimmung über das Volksbegehren nach Gewährung des Rechts auf Arbeit durch die Bundesversammlung auf den 3. Juni angelegt. Die Bundesversammlung empfiehlt dem Volke die Ablehnung dieses Begehrens.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. April.

Der Reichstag tritt in die dritte Beratung des Gesetzesentwurfs zum Schutze der Waarenbezeichnungen. In der zweiten Lesung war ein Paragraph 15b hinzugefügt worden, der den unlauteren Wettbewerb im Waarenverkehr unter Strafe stellt.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher führt aus, der Gesetzesentwurf erscheine gefährdet, wenn besagter Paragraph aufrecht erhalten werde. Auch die bayerische Regierung habe sich dagegen ausgesprochen. Bis zur nächsten Tagung werde ein besonderer Gesetzesentwurf über diesen Gegenstand ausgearbeitet werden.

Abg. Koezen (Centrum) beklagt die ablehnende Hal-

ang gegen Paragraph 15h, welcher darauf endgültig gestrichen wird.

Das Gesetz wird alsdann angenommen, ebenso die Resolution auf baldige Vortagung eines Gesetzes zur Bekämpfung des unfaulteren Wettbewerbes.

Bei der dritten Beratung der Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für 1892/93 bedauert Abg. Erdber (Centr.), daß, wo es sich um Staatsüberschreitungen von 16 Millionen handelt, in der zweiten Lesung weder ein schriftlicher noch ein mündlicher Bericht erstattet worden sei, und beantragt Abfertigung des Gegenstandes von der Tagesordnung.

Staatssekretär v. Posadowsky bedauert, wegen der anungünstigen Bedürfnisse zu Staatsüberschreitungen haben greifen zu müssen. Er werde sich bemühen, dies künftig zu vermeiden.

Die Abgg. Mintelen (Centr.) und Richter (freis. Volksp.) sprechen sich für die Abfertigung von der Tagesordnung aus, was auch geschieht.

Der Nachtragsetat und das Briefstaubengesetz werden endgültig erledigt.

Bei der Beratung des Börsensteuergesetzes führt Abg. Graf Arnim (Reichsp.) aus, er vermisse eine genügende Berücksichtigung der Producenten; eine stärkere Besteuerung werde die ungesunden Verhältnisse der Getreidespeculation zurückdrängen und dem Staate mehr Geld einbringen. Es müsse vorgezogen werden, daß der Banquier nur den wirklich verwendeten Stempel von seinen Kunden einziehe.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky erwidert, bis jetzt habe sich der Weg, das letztere Ziel zu erreichen, als ungangbar erwiesen.

Abg. Frhr. v. Rankeffell (Konf.) meint, ein strenges Börsenorganisationsgesetz müsse die nächste Aufgabe sein.

Abg. Speiser erklärt sich Namens der süddeutschen Volkspartei für das Gesetz.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky erwidert auf eine Bemerkung des Abg. Richter, die Verbesserung der Finanzen des Reiches sei dringend notwendig.

Abg. Singer (Soz.) spricht sich Namens seiner Partei gegen das Gesetz aus.

Abg. Mintelen erklärt, das Centrum sei im Allgemeinen mit der Vorlage einverstanden.

Hierauf wird in die Einzelberatung eingetreten.

Der Reichstag nahm in dritter Lesung das Börsensteuergesetz unter Ablehnung aller dazu gestellten Anträge in der Regierungsvorlage an. Das Gesetz tritt vom 1. Mai ab in Kraft.

Die Interpellation Förster betreffs der Ausgleichung der Finanzen durch die Infolge der Gesetzgebung entstandenen Schädigungen wird vom Abg. Grafen zu Innhausen und Knyphausen (Konf.) begründet.

Der Reichstagsler Graf v. Caprivi bemerkt, er könne keine andere Antwort geben, als daß die verbündeten Regierungen durch die Tabak-, Wein- und Börsensteuer den Ausfall decken wollen. Wenn der Reichstag diese Steuern nicht annehme, müsse die Regierung erwägen, welche anderen Mittel sie ohne die Belastung der Landwirtschaft finde.

Ein Verlagsantrag wurde daraus angenommen.

Der Reichstagsler verliest eine kaiserliche Botschaft, nach der der Reichstags Session geschlossen wird, und alsdann eine zweite kaiserliche Botschaft, welche besagt, daß in der nächsten Tagung neue Entwürfe zur Deckung der Bedürfnisse des Reiches und zur Durchführung der Finanzreform vorgelegt werden sollen.

Nach einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser wurde darauf die Session geschlossen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. April 1894.

Mannheimer Pferderennen.

Für die diesjährigen am 29. April, 30. April und 1. Mai stattfindenden Mannheimer Pferderennen ist das Programm nunmehr erschienen. Die Rennen umfassen dieses Jahr drei Tage: Sonntag, Montag und Dienstag. Nebenfalls kann die Verlegung des dritten Rennentages auf den Mannarck-Dienstag, die sogenannte „Mannemer Renne“ als ein sehr glücklicher Griff bezeichnet werden, der dem Rennverein eine recht stattliche Einnahme verschaffen dürfte. Als vor zwei Jahren nämlich das Jubiläumrennen das Meeting ebenfalls auf drei Tage ausgedehnt worden war, während es sonst nur zwei Tage gedauert hatte, begann das Sportsfest bereits am Samstag, jedoch ließ damals am Samstag der Besuch nicht nur Vieles, sondern Alles zu wünschen übrig. Diese gemachte Erfahrung hat wohl auch dazu geführt, zu dem dritten Rennentag den Mannarck-Dienstag, diesen lokalen Festtag zu nehmen. Zahlreiche Freunde des Pferdesports, welchen es am

Montag nicht möglich ist, nach den Neuwiesen zu wandern, werden die Neuerung mit Freuden begrüßen, denn am Nachmittage des Mannarck-Dienstag haben gewöhnlich so ziemlich sämtliche Geschäfte geschlossen.

Was die zu den einzelnen Rennen eingelassenen Rennungen anbelangt, so haben dieselben eine sehr hohe Zahl erreicht, so daß ein recht interessantes Sportsfest in Aussicht steht, das den Rennen auf den großen deutschen und auch außerdeutschen Rennplätzen kaum nachstehen dürfte. Wir finden auf dem Programm Namen, welche auf den größten Rennplätzen einen ganz vorzüglichen Klang besitzen. Neben vielen neuen Namen von Besitzern von Rennställen enthält das Programm auch eine große Anzahl alter Namen, deren Träger das Mannheimer hippologische Fest seit einer großen Reihe von Jahren mit Vorliebe besuchen und hier gern gesehene Gäste sind. Wir nennen hier vor allem die Herren Lt. v. D. Deeken, Lieutenant Müller, Lt. Noos, Ritter v. Baumbach, Hr. Lt. Frhr. v. Horn, Lt. Riesel, Lt. Michel, Lt. Reich, Hauptm. Wittich, Lt. Gdh, Lt. Goffen, Lieutenant v. d. Knefbeck, Lieutenant Freiherr von Schilling, Lt. v. Schirach, Lt. d. Nel, Walter, ferner Herrn Weinberg und nicht zuletzt Herrn Lt. v. Eynard, der allerdings im letzten Jahre unseres Wissens zum ersten Male den Mannheimer Rennplatz besuchte, daselbst aber große Erfolge erzielte. Daß dieser ganz vorzügliche Reiter mit seinem ausgezeichneten Pferdmaterial, welches auf allen europäischen Rennplätzen sich der größten Achtung erfreut und viele bedeutende Siege davon getragen hat, den Mannheimer Platz auch in diesem Jahre wieder besucht, darf wohl mit besonderer Freude und Bewunderung hervorgehoben werden.

Vor allem wollen wir bemerken, daß Herr Lt. v. Eynard auch seinen siegkrönen Wallach „Jannace“ wieder gemeldet hat, welcher bekanntlich im vorigen Jahre in der großen Badenia-Steeple-Chase gegen den berühmten als Favorit geltenden englischen Wallach „Paul Grey“, der von dem erprobten Reiter Mister Tippler gesteuert wurde, das Rennen gewann. Wie im Vorjahre, so ist auch in diesem Jahre die „Jannace“ nur für die große Badenia-Steeple-Chase gemeldet. Ein gefährlicher Nebenbuhler für „Jannace“ dürfte der Flegel „Fluctuation“, Herrn Lt. d. R. Walter geblüht werden, welcher vor zwei Jahren bei dem Jubiläumrennen nicht nur in der großen Jubiläum-Steeple-Chase, sondern auch in der großen Badenia-Steeple-Chase mit Bravour gegen sehr gute getriebene Pferde legte. Auch sonst finden wir unter den gemeldeten Pferden manche bekannte Namen, so die Stute „Kolle Brise“ des Hr. Lt. v. Horn, den Wallach „Wachland“ des Herrn Hauptmann Wittich, die Stute „Analyse“ des Herrn Lt. Gdh, den Wallach „Dunkfall“ des Herrn An. von Schirach, den Wallach „Prog Hall“ des Herrn Hauptmann Wittich, den Flegel „Lilo“ des Herrn Lt. v. d. Knefbeck, den Wallach „Annonance“ des Ritter v. Baumbach, den Wallach „Bandyle“ des Hr. Lt. Müller, die Stute „Early Rose“ des Herrn Hauptm. v. Jensch, die Stute „Black and Gold“ des Hr. Lt. v. Schirach, den Wallach „West-Star“ des Hr. Lt. v. Jahnke, sowie den früher Hr. Lt. Riesel gehörigen Fuchswallach „Rambouillet“, welcher in den Besitz des Hr. Lt. Goffen übergegangen ist. Herr Lt. v. Eynard hat außer seiner „Jannace“ noch eine Reihe anderer Pferde gemeldet und zwar die Stute „Rebellappe“, die Stute „Monatsrose“, den Flegel „Lord Douglas“, mit welchem er im Vorjahre das Mai-Dürrenrennen gewann, ferner den Wallach „Capin“, den Fuchswallach „Patrimonia“, die Fuchsstute „Pontiniere“, den Fuchswallach „Saltfish“, die Fuchsstute „Wahmutz“, den Fuchswallach „Joey“, welcher seinem Besitzer im Vorjahre den Sieg im Distrierjagdrennen brachte.

Wenn wir nun noch einen Blick auf diejenigen Namen von Rennstallbesitzern werfen, deren Träger zum ersten Male unseren Platz besuchten, so finden wir hier die Herren Lt. v. Arnim, Lt. v. Grundherr, Lt. Graf Stauffenberg, Lt. Frhr. v. Schenk zu Schweinsberg, Lt. v. Ringler, Lt. v. Köppen, Lt. Schmalzer, Hr. Lt. v. Brackhoff, Laboun, Lt. v. Clave, Hr. Lt. d. Res. Bingenfeld, Lt. v. Conring, Lt. Südek, Lt. Jesser und Lt. Reis.

Was die Rennungen zu den einzelnen Rennen anbelangt, so wollen wir nur diejenigen für die Badenia-Steeple-Chase aufzählen. Es sind dies folgende:

Herrn Lt. v. Arnims Stute „Jebill“, Herrn Adernanns Wallach „Master Robert“, Herrn Rittmeister Wopps „La Fleurette“, Herrn Frhr. v. Eynards „Jannace“, „Patrimonia“, „Pontiniere“ und „Joey“, Herrn Lt. v. Goffens Fuchsstute „Laundres“, Herrn Lt. v. d. Knefbeds Wallach „Vingl Mars“, Herrn Lt. Müllers Flegel „Proboni“ und Wallach „Bandyle“, Herrn Lt. Graf Stauffenbergs „Atlantide“, des Herrn Walters „Fluctuation“, sowie des Herrn Weinbergs Stute „Mirabelle“ und Wallach „Mile“.

Hoffentlich macht der Himmel während des Sportsfestes ein recht freundliches Gesicht, denn erwärmende Sonnen-

strahlen und ein wolkenloser Himmel sind mit die ersten Bedingungen für einen glänzenden Verlauf derartiger Fests auf den Neuwiesen werden bereits die Vorkehrungen für die Rennen getroffen. Geschäftige Hände sind daselbst thätig, um vorhandenen Schäden auszubessern und Alles wieder in ordnungsgemäßen Zustand zu setzen.

Vorlagen des Kreis Ausschusses an die Kreisversammlung.

II.

Die Förderung des Obstbaues im Kreise Mannheim.

Das Jahr 1893 brachte zwar sehr reichen Obstertrag, allein die Trockenheit war für die Vollreife und Haltbarkeit des Obstes, sowie für das An- und Fortwachsen der jungen Obstbäume und der vorgenommenen Veredlungen sehr ungünstig. In Folge der Frühlreise wurde schon längere Zeit vor dem Herbst der Markt überfüllt und fand das Obst nur zu niedrigen Preisen Absatz zur Vorbereitung. Nur anerkannt sehr haltbares Tafelobst wurde gerne zu besseren Preisen gekauft und fanden die Besitzer von solchen den Winter hindurch und im Frühjahr gut bezahlten Absatz. Es dürfte deshalb das letzte Jahr in obdtobaulicher Beziehung ein besonders lehrreiches sein und von Neuem bestätigen, daß sich für unsere Gegend hauptsächlich nur die Anpflanzung von sehr frühem und von nur recht spätem feinen Tafelobst lohnend erweist. Die Bergtrabe, wie die geschätzten Lagen der Ebene eignen sich, wie nur wenige Gegenden Badens, durch Klima, Boden, Lage, Verkehr und Marktverhältnisse für die frühesten wie die spätesten feinsten Tafelobstfrüchte und können von den Obstbauern direkt zum Markte gebracht werden. Da nun gerade für diese Obstsorten die höchsten Preise bezahlt werden, so sollte man für die günstigeren Lagen auf den Anbau solcher Sorten ganz besonders bedacht sein, während andere, weniger günstige Gegenden auf den Anbau von mehr gleichzeitig reifenden allgemeinen Wirtschaftsorten in größeren Mengen angewiesen sind. Bei der Pflanzung der verschiedenen Obstarten können sich die Obstbauern unserer Gegend bei richtiger vielseitiger Sortenauswahl von Juni bis September und sodann von Januar bis Mai tagtägliche Einnahmen verschaffen. Die Erreichung dieses Zieles erfordert gleichzeitig auch die Kultur von niederblühenden (Zwerg-) Obstbäumen und Beerenanlagen, also einen eigentlich gartenmäßigen Obstbaubetrieb, wozu das Bestreben der Kreisbaumwarte ganz besonders zu lenken und denselben die hierzu erforderliche Anleitung zu erteilen ist. Auch dürfte es dieser Sache sehr förderlich sein, wenn an verschiedenen Orten des Kreises solche Anlagen in musterbildiger Form mit Kreisunterstützung geschaffen würden. Mit der Anlage sowie Unterhaltung solcher Musterpflanzungen könnte zweckmäßig seitens der Kreisbaumwarte mit Unterstützung des Landwirtschafts-Inspicitors ein forschender Unterricht für die Obstbaumzüchter in der Zwergobst- und Beerencultur verbunden werden. Für die Förderung des Obstbaues im Kreise Mannheim werden pro 1894/95 M. 1500 gefordert.

Hagelversicherung. Im verfloffenen Jahre ist in der Versicherung gegen Hagelschaden bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft ein Fortschritt dahin zu verzeichnen, daß die Versicherungssumme gegenüber 1892 eine Zunahme von M. 21 897, — aufweist. Im Ganzen wurden für März 88 760, — verschiedene Früchte versichert. Der Kreis Ausschuss hegt die feste Hoffnung, daß in Zukunft immer mehr Landwirthe unseres Kreises von dem Abkommen, welches mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft getroffen wurde, Gebrauch machen, umso mehr als Kreis und Staat bei etwaiger Nachschußprämie den Versicherten des Kreises in erheblicher Weise an die Hand gehen und die Grundprämie der Gesellschaft geradezu niedrig genannt werden muß. Diefelbe war im letzten Jahre für Palmstein im Amtsbezirk Mannheim durchschnittlich 50 Pfg., im Amtsbezirk Schwetzingen durchschnittlich 55 Pfg., im Amtsbezirk Weinheim durchschnittlich 50 Pfg. pro M. 100, — Versicherungskapital. Im Grobherzogthum Baden betrug die Versicherungssumme des vergangenen Jahres bei der N.-D.-H.-V. M. 6 115 913, — und ist hierfür eine Vorprämie von 67 887, 99 entrichtet worden. Da das Jahr 1893 in Bezug auf Hagelschaden ein günstiges war, so blieben die Beteiligten von einer Nachzahlung verschont. Selbst Unterstützung der Versicherten beantragt der Kreis Ausschuss die Bewilligung eines Zuschusses von 500 Mark für 1894.

Förderung der Rindviehzucht im Kreise Mannheim.

Infolge geringer Bestellung seitens der Landwirthe fand im verfloffenen Jahre kein Anlauf von oberbädischen Zuchtstochern statt, sodas der im Vorjahre von der Kreisversammlung hierfür genehmigte Betrag von 1500 M. keine Verwendung fand. Diese geringe Beteiligung ist entschieden auf die abnormen Futterverhältnisse zurückzuführen. Im Jahre 1894 dürfte es ermöglichen günstiger Witterung ein größeres Bedürfnis zur Anschaffung von Rindvieh als im Vorjahre zu verzeichnen.

Feuilleton.

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (N. V.).

Am 7. und 8. April wurde in Mannheim die erste gemeinschaftliche Sitzung des gesammten Aufsichtsrathes und Vorstandes der Anstalt abgehalten, zu der sich 14 Herren eingefunden hatten. Dem über die Geschäftstätigkeit der Anstalt erstatteten Bericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl der Anstalt auf 471 gestiegen; die Einnahmen betragen 118,500 M. 86 Pf., die Ausgaben 12,010 M. 24 Pf., so daß sich das Vermögen der Anstalt zur Zeit auf 106,490 M. 32 Pf. beläuft. Der Bericht wurde mit lebhafter Theilnahme aufgenommen. Die vorgenommene Revision der Kassa und Bücher gab zu keiner Erinnerung Anlass und wurde dem Vorstande für seine ansehnliche und mühevollen Arbeit der Dank der Versammlung ausgesprochen. Von den gefaßten Beschlüssen sind als die wichtigsten zu erwähnen: Die Hauptversammlung findet gelegentlich des diesjährigen Journalisten- und Schriftsteller-Tages in Hamburg statt und werden der genaue Termin, sowie die Tagesordnung durch den Vorstand noch besonders bekannt gegeben. Ein Antrag, die Uebergangsbestimmungen, welche mit 1. Januar 1894 erloschen sind, noch weiter aufrecht zu erhalten, wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag, für die Entrichtung der Nachzahlungen auch ferner die Form der Zusatzprämien beizubehalten, angenommen. Abgelehnt wurde ferner ein Antrag, die Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder von 15 auf 30 zu erhöhen, dagegen ein Antrag, 7 Ehrenmitglieder zu wählen, angenommen. Ein Antrag, den Sitz des Aufsichtsrathes nach Berlin zu verlegen, wurde einstimmig abgelehnt. Eine Reihe von Anregungen zur Eröffnung neuer Quellen für die außerordentlichen Einnahmen, wie z. B. die Einführung einer Kellamsteuer, die Abgabe eines minimalen Prozentsatzes seitens der Bühnenleitungen von der Aufführung satirischer Stücke u. dergleichen, wurden dem Vorstande überwießen. Angeregt wurde unter Anderem auch die Schaffung einer Wittwen- und Waisenkasse. Die Verhandlungen wurden in sachlicher Weise und in recht kollegialem Geiste geführt und ihr Ergebnis kann für das weitere Gedeihen der jungen Anstalt nur gute Hoffnungen erwecken.

Roman einer fürstlichen Familie.

Der vor Wochen erst aus Prag gemeldete Verleicher des Freiherrentitels „von Troslow“ an den Fürsten Dr. Rudolf Thurn und Taxis erzählt durch eine ergänzende Mittheilung, die dem „N. W. Ztg.“ aus Philippopol zukommt, eine interessante Erklärung: Er war in der Mitte der Sechzigerjahre, da erregte der Entschluß des damals im blühenden Alter stehenden Fürsten, ein

bürgerliches Mädchen heimzuführen, in den betheiligten Kreisen das größte Aufsehen. Das Haus der Thurn und Taxis, der Generalpostmeister schon seit 1595, das alle Geschlecht, welches in Oesterreich, Bayern, Württemberg und Belgien hohe Würden inne hat und reich begütert ist, sah sich einer Wesalliance ausgefetzt. Alle Mittel wurden angewendet, um den jungen Prinzen von seinem Vorhaben abzuhalten, doch keines vermochte die Trauung zu vereiteln, die bald darauf erfolgte und nicht bloß in Regensburg, dem Stammsitz der fürstlichen Familie, sondern auch anderwärts heftig überausfand. Es war eine Affaire, die vielfach besprochen wurde. Indessen, die handelnden Personen, der energische Kavalier und seine reizende junge Gemahlin, weilten nicht mehr im Gehörkreise der Residenzchronik, sie waren abgereist und Niemand wußte um ihren Aufenthalt. Da nahm in der zu jener Zeit noch ganz orientalischen Hauptstadt von Rumelien, in dem pittoresken Philippopol, ein fremdes Ehepaar Wohnung. Der Mann hatte vornehme Wurzeln, die Frau war bezaubernd schön, schweigsam und reservirt. Sie lebten nur für sich, verkehrten gar nicht in der Gesellschaft und unterhielten einzig und allein zu dem Gouverneur Aleso Pascha Beziehungen. Die wenigen Ausländer, die sich damals an den Ufern der Wartha aufhielten, erfuhr nicht mehr, als daß der Fremde sich Rudolf Taxis nenne und Advokat sei. Das schien der Wahrheit vollst zu entsprechen. Kaum war ein Jahr verfloßen, so beherrschte der Aufschwung bereits musterhaft die bulgarische und türkische Sprache und erregte sich einer überaus ausgezeichneten Alientel. Fleiß und Ehrlichkeit führten ihn von Erfolg zu Erfolg; sein Vermögen wuchs und bald konnte er in der Pasmajagasse ein fastlässliches Gebäude erwerben. Glück und Freude umgaben die Familie, zu der nun auch zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, zählten. Das Haus des Advokaten Taxis, der späterhin ein Staatsrath annahm und Generalprokurator wurde — er bekleidete diese Stellung bis zum Ausbruch der bulgarischen Revolution im Herbst des Jahres 1885 — blieb fürderhin nicht mehr leer von Besuchern, da die gesammte Intelligenz der Hauptstadt es zum Sammelplatze einer vornehmen Gesellschaft wählte. So gingen die stillen Tage dahin, die Kinder wuchsen heran. Der Sohn verließ das Elternhaus und wurde Offizier in der russischen Armee. Bei den Eltern aber verblieb ihre Tochter, eine holde Mädchenblüte, die von den Armen der Stadt wegen ihrer Gekherigkeit vergöttert wurde. Und nun nimmt das letzte Kapitel seinen Anfang. Im Jahre 1891 erlebte ein junger österreichischer Kavalier, der Sprößling eines der ersten Adelsgeschlechter des Reiches, Chirmaxen und ein Zufall sagte es, daß er in Philippopol das schöne

Mädchen auf der Gasse sah. Die liebliche Erscheinung machte auf ihn einen unaussprechlichen Eindruck. Er näherte sich den Eltern der Angebeteten mit sich darüber einig, daß er dieses Kind aus bürgerlichem Hause für sich zur Frau begehren werde. Er hat freimüthig um die Hand der Tochter des Advokaten Taxis und der Fürst Rudolf Thurn und Taxis, der hier einen Sinn begonnene, den er selbst in seiner Jugend hochhielt, legte beruhigt die Hand der Prinzessin in jene des fürstlichen Bräutigams. Was noch folgt, sind Vorbereitungen zur Vermählung. Der Bräutigam war es, welcher die geplante Familie veranlaßte, in die Heimath zurückzuziehen; er betrieb, um jedes Hinderniß aus dem Weg zu räumen, die Auslösung zwischen dem gegenwärtigen Standesherrn Fürsten Albert in Regensburg und dem Fürsten Rudolf. Diese ist unter den bekannt gewordenen Modalitäten bewirkt worden. Zum zweiten Male also, nunmehr definitiv, scheidet Freiherr von Troslow aus der Gemeinschaft derer von Thurn und Taxis. Das erste Mal that er es um seiner Liebe willen, das zweite Mal opfert er den Titel und Rang, um seinem Kinde das Lebensglück zu sichern.

Das größte literarische Werk, das je in einem Lande unternommen wurde, ja vielleicht das größte Buch der Welt wird von Uncle Sam herausgegeben und führt den Titel: „Der Sezessionskrieg, eine Zusammenstellung der officiellen Aktenstücke der Union, und der Konföderations-Armee.“ Die Veröffentlichung wurde vor 20 Jahren beschloßen und dürfte im Jahre 1895 vollendet vorliegen. Wenn vollendet, wird die Geschichte aus 120 Bänden in Quartoformat, mit je 1000 Seiten bestehen und aus einem gigantischen Atlas, und nahezu 2,800,000 Doll. werden für ihre Herstellung ausgegeben sein. Jeder Band ist drei Zoll dick und wiegt von 50 bis 60 Unzen, d. h. das Werk wird ein Gesamtgewicht von 500 Pfund haben; wenn alle Bände in einer Reihe gestellt werden, bedecken sie einen 30 Fuß langen Raum. Im Ganzen werden von dieser kolossalen 120-bändigen Geschichte 11,000 Exemplare gedruckt werden, so daß die Ausgabe also 1,820,000 Bänder mit zusammen 1,820,000,000 Druckseiten umfassen wird. Bis jetzt sind 89 Bände gedruckt. Das ganze Werk wird aus vier Abtheilungen bestehen, von denen die erste in chronologischer Reihenfolge alle militärischen Operationen, die zweite die offizielle Korrespondenz und die Rapporte von beiden Seiten betreffend die Kriegsgeschehnisse, die dritte alles sonstige Material und die vierte die Korrespondenz, Berichte u. s. w. der konföderierten Autoritäten mittheilt. Die Behandlung ist durchwegs unparteiisch, und ist nichts aufgenommen, was nicht amtlich beglaubigt ist.

geschafften Tiere sich geltend machen und soll bei etwaigem Einlauf an dem Grundst. festgehalten werden, nur solche Exemplare zu kaufen, die im Zuchtbuch eingetragen sind, also für Vererbung und Nachzucht eine gewisse Gewähr bieten.

* Zur Vermählung des Großherzogs von Hessen. Der Großherzog von Hessen hat aus Veranlassung seiner Vermählung 20 unbemittelten und unbefohlenen jungen Paaren des Landes Gnadengeschenke von je 1000 M. als Ausstattungsbeihilfe gegeben.

* Herr Oberst Groll in Ludwigshafen, der Kommandeur des dortigen Landwehrbezirks, ein auch in Mannheim sehr bekannter und beliebter Herr, ist nunmehr der Abschied mit Pension bewilligt worden.

* Der Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine hält am nächsten Montag in Karlsruhe im Hotel „Monopol“ den diesjährigen Verbandstag ab.

* 118er-Tag. Als Festtag für den in diesem Jahre in Freiburg abzuhaltenden 118er-Tag wurde nunmehr der 1. Juli bestimmt.

* Briefträgerfest. Während der Weltausstellung zu Antwerpen wollen die Briefträger ein internationales Briefträgerfest veranstalten.

* Große Concert in Saalbau. Am Mittwoch, den 28. Mai, Abends 8 Uhr, wird der erblindete Tonkünstler Karl Große unter Mitwirkung hiesiger musikalischer Kräfte im Saalbau ein Concert geben.

* Saalbautheater. Morgen Samstag Abend findet die erste Aufführung des satirischen Schwanekes „Desdemona's Taschentuch“ von Ph. Kneisel statt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

* Knapp-Verein. Die am letzten Dienstag im Lokal zum „Prinz Max“, H 3, abgehaltene Mitglieder-Versammlung war sehr gut besucht.

* Mathematisches Wetter am Samstag, den 21. April. Der neue Hochdruck aus Westen ist in Großbritannien auf 765 mm gestiegen.

* Aus dem Großherzogthum. M. Redarau, 18. April. Nächsten Sonntag, Nachmittags halb 4 Uhr, findet in der neugebauten evangelischen Kirche in Redarau ein Concert statt.

besonders aufmerksam machen wollen, da schon die Namen der Mitwirkenden sich hervorragende Leistungen bürgen. Die neue, von Walcker in Ludwigsburg gebaute Orgel wird durch den auf diesem Gebiete rühmlichst bekannten Herrn Musikdirektor Gänlein vorgeführt werden.

* Heidelberg, 18. April. Ein zum Domänenbudget in der Zweiten Kammer eingebrachter Antrag fordert 50 000 M. aus Mitteln des Domänengrundstocks für bauliche Veränderungen im Friedrichsbau des Heidelberger Schlosses.

* Karlsruhe, 17. April. Bezüglich der Einführung einer von Bayern einzurichtenden Ketteneschleppschiffahrt auf dem Main von Wiesbaden aufwärts, ist zwischen Bayern und Baden ein Uebereinkommen zu Stande gekommen.

* Kenigingen, 18. April. Hier wurde ein Mordversuch verübt. Ein junger Baderburger, Namens Karl Mößinger von Wildbad, hatte sich vor dem Hause des Salmenwirths Hugo Richter dahier aufgestellt, um dessen Dienstmagd, der Johanna Kurz von Forchheim, abzusprechen.

* Konstantz, 18. April. Vor dem hiesigen Schwurgerichte fand die Verhandlung gegen Otto Schwaab, Redakteur der ultr. „Konst. Nachr.“ statt, wegen Beschimpfung der evangel. Kirche.

um den Formfehler zu verbessern. Das Gericht mußte selbstverständlich den von der Mehrheit der Geschworenen schuldig befundenen Angeklagten freisprechen.

Serichtszeitung.

* Mannheim, 19. April. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Illrich.

7) Wegen eines Brandstiftungsversuchs schwerer Art steht der Kaufmann Hermann Grunstein von Romstal, 26 Jahre alt, vor den Geschworenen. In der Nacht vom 17. zum 18. Februar d. J. zwischen 3 und 4 Uhr gerieth das im ersten Stocke des Hauses Mainstraße Nr. 170 in Wertheim befindliche Kleider-, Hut- und Schuhwaarenlager des Angeklagten in Brand.

8) Der 57 Jahre alte Landwirth und Gemeindevorsteher Michael Stapp von Schweigern hat sich der Unterschlagung im Amte und der einfachen Unterschlagung schuldig gemacht. Im Jahre 1887 zum Gemeindevorsteher gewählt, fing er alsbald an, zu unterschlagen.

Tagesneuigkeiten.

— Berlin, 18. April. Frau Procurist Hermann, bei der die ermordete Helene Schweißel als Pflegerin war, ist aus Aufregung über die Mordthat gestorben.

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doris Frein v. Spätgen.

(Rechtlich anstimm.)

(Fortsetzung.)

„Ich bin über die Wälder und der leidigen Bremsen wegen nicht auf dem Waldwege gekommen. Meine Pferde werden immer wie rasend, wenn ich ihnen so ein Vieh an die Nase setzt.“ gab der junge Offizier jetzt wieder völlig unbefangenen und ruhig zur Antwort.

„Was er denn wirklich so lange nicht hier gewesen, daß die Erscheinung dieses Mädchens ihm heute plötzlich so seltsam, so fremdartig erschien, gleichsam als ob er sie vorher nie erblickt hätte?“

„Oder mußte sein Auge sich erst wieder an Helios' wunderbare, fast diabolische Reize gewöhnen? Den rechten Arm um eine der das leichte Dach des Baudenganges tragenden, schlanken Säulen geschlungen, von welcher einige tief herabhängende, blühende Zweige der Kletterrose bis an des Mädchens Schulter niederhingen, das zierliche Haupt mit der goldbrothen Flechtenkrone fast umrahmend, lehnte sie dort vor ihm. Dieses Bild frappirte Sieghard derartig, daß er sich einen Moment beinahe wie gebannt fühlte.“

das gerade dieser Name so merkwürdig gut für seines Bruders Mündel paßte. Ein holdseliger Ausdruck von Scheu und Verlegenheit, der sich bei seinem Kommen in den jugendlichen Zügen des Mädchens abspiegelte, trug noch wesentlich dazu bei, den günstigen Eindruck zu erhöhen.

„Na — na — nur keinen Streit! Daß auch bei euch beiden das Töpschen immer gleich überlochen muß!“ rief der Rittmeister, freundlich beschwichtigend, während er nun den Bruder am Arm zu seiner Gemahlin hinzog, die ihn herzlich begrüßte.

„Willkommen, Sieghard! Wie famos Du aussiehst — so gebüht und frisch; auch ich, wie mir scheint, Dein Bärtchen recht beträchtlich gemacht, das sieht Dir gut.“ sagte Frau Sophie, ihm ihre schöne Hand zum Kusse überlassend.

Der Ungeredete lachte und sagte im Tone offenkundiger Bewunderung, den er gegen die Schwägerin meist anzunehmen pflegte:

„Und Du, Sophie, erscheinst mir fast als zweite Ninon de l'Enclos, für welche der eigene Entelsohn in unglücklicher Liebe entbrannt war.“

„Recht Du Dich neuerdings auf Schmeicheleien, Du Schelme!“ lachte die schöne Frau äußerst vergnügt hinter ihrem Fächer.

Sieghard hatte sich jetzt dem alten Grafen zugewandt, dem er mit freundschaftlichem Gruß die Hände schüttelte; dann trat er an das noch immer regungslose junge Mädchen heran und sagte zwar höflich, jedoch merklich lächelnd:

„Gruß Gott, Helios! Nun, ich nehme Dir Deine nicht gerade sehr schmeichelhaften, vielleicht aber gerechtfertigten Worte nicht übel! Ist mir schon recht gefehlen. Der Zuschauer an der Wand hört seine eigene Schand!“

„Wir wollen uns die schönen Pfingsten nicht durch leidige Streitereien verderben. Bist Du mir böse — wie?“

Zum ersten Male haben sich ihre noch etwas unruhig flackernden Augen zu seinem im Moment tiefsten Gesicht emporgewandt.

„Nein!“ erwiderte sie kurz, verließ rasch ihren Platz und setzte sich am Tische in der Nähe der Mutter nieder, wo sie eine der herumliegenden Zeitungen ergriff und sich scheinbar darin vertiefte.

Nachdem man sich spät am Abend „Gute Nacht“ gewünscht, schritten Graf Krone und Sieghard die Treppen zum oberen Stockwerk, in dem ihre Schlafzimmer lagen, zusammen empor.

„Tragen Sie ihr jene vortheiligen, unfreundlichen Worte von heute Mittag nicht nach, Sieghard, bitte. Das Herz des Kindes ist wirklich gut. Die Verhältnisse, falsche Erziehung und eine etwas ungestüme Natur haben eine rauhe, stachelige Schale um den edlen Kern gebildet. Ich möchte um keinen Preis, daß Sie, Sieghard, zu den Leuten zählen, die Helios verlernen.“

„Und warum gerade ich?“ fragte der Offizier ebenso leise, aber mit überraschtem Blick, wobei er ein Erdröthen nicht zu verbergen vermochte.

„Weil ich Sie sehr hochschätze, Sieghard, und weil Sie, soweit ich seit langen Jahren Ihren Charakter kenne, sich niemals durch äußere Einflüsse bestimmen lassen würden, Ansichten zu theilen, die grundfalsch sind.“

„Ich bekenne ehrlich, daß Ihre Worte mir unklar sind, Herr Graf; dessenungeachtet freut es mich, in Ihnen einen Freund zu besitzen.“ entgegnete Sieghard warm.

„Ich bitte auch, daß Sie sich des Kindes — ich meine auf dem Falle — in etwas brüderlicher Weise annehmen, damit es nicht etwa gar zu arge Schnitzer begeht. Adenberg und auch Sophie huldigen dem ganz falschen Prinzip, Keis nur zu kritisiren, aber niemals freundlich zu rathen, was natürlich mit Recht nur heftige Oppositionen erweckt.“

„Selbstverständlich dürfen Sie auf mich rechnen, Herr Graf.“ gab Sieghard bereitwillig zur Antwort, wonach beide sich mit freundschaftlichem Händedruck trennten.

(Fortsetzung folgt.)

Ämliche Anzeigen Bekanntmachung.

Die Unterdrückung von Viehheuden...

(107) Nr. 27701. An die Bürgermeisterämter...

Feudenheim

die Bürgermeisterämter Käferthal, Wallstadt, Feudenheim...

Ladenburg

die Bürgermeisterämter Feudenheim, Käferthal, Wallstadt...

Käferthal

die Bürgermeisterämter Wallstadt, Feudenheim, Hirsheim...

Ladenburg

die Bürgermeisterämter Schriesheim, Redarhau, Hirsheim...

Redarhau

die Bürgermeisterämter Feudenheim, Hirsheim, Redarhau...

Ladenburg

die Bürgermeisterämter Feudenheim, Käferthal, Wallstadt...

Sandhofen

die Bürgermeisterämter Käferthal, Wallstadt, Feudenheim...

Schriesheim

die Bürgermeisterämter Ladenburg, Redarhau, Hirsheim...

Wallstadt

die Bürgermeisterämter Käferthal, Hirsheim, Feudenheim...

Schriesheim

die Bürgermeisterämter Ladenburg, Redarhau, Hirsheim...

Wallstadt

die Bürgermeisterämter Käferthal, Hirsheim, Feudenheim...

Schriesheim

die Bürgermeisterämter Ladenburg, Redarhau, Hirsheim...

Wallstadt

die Bürgermeisterämter Käferthal, Hirsheim, Feudenheim...

Schriesheim

die Bürgermeisterämter Ladenburg, Redarhau, Hirsheim...

Wallstadt

die Bürgermeisterämter Käferthal, Hirsheim, Feudenheim...

Schriesheim

die Bürgermeisterämter Ladenburg, Redarhau, Hirsheim...

Wallstadt

die Bürgermeisterämter Käferthal, Hirsheim, Feudenheim...

Schriesheim

die Bürgermeisterämter Ladenburg, Redarhau, Hirsheim...

Wallstadt

die Bürgermeisterämter Käferthal, Hirsheim, Feudenheim...

Schriesheim

die Bürgermeisterämter Ladenburg, Redarhau, Hirsheim...

Wallstadt

die Bürgermeisterämter Käferthal, Hirsheim, Feudenheim...

Schriesheim

die Bürgermeisterämter Ladenburg, Redarhau, Hirsheim...

Wallstadt

die Bürgermeisterämter Käferthal, Hirsheim, Feudenheim...

Schriesheim

die Bürgermeisterämter Ladenburg, Redarhau, Hirsheim...

Fahndung.

Nr. 443. Bei Katharina Dorn von Mannheim...

1. eine goldene Broche, oval mit ovalem weissen Saphir...

2. ein Paar goldene längliche Ohrringe mit ovalem schwarzen Smaragdstein...

3. ein Paar goldene Ohrringe, in der Mitte der letzteren je ein weisses Sternchen...

4. ein matted goldenes Kreuz mit Kuffen...

5. ein goldener Ring mit blauem Stein...

Ich bitte die Befehlten um geeignete Mittheilung an die Criminalpolizei...

Mannheim, den 17. April 1894. Der Großh. Untersuchungsrichter am G. Landgericht.

Konkursverfahren.

Nr. 21447. Durch Beschluß des Amtsgerichts 2 hier vom heutigen...

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Nr. 21448. Nach Abhaltung des Schlußtermins...

Mannheim, 14. April 1894. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Nr. 21449. Nach Abhaltung des Schlußtermins...

Mannheim, 16. April 1894. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Nr. 21450. Nach Abhaltung des Schlußtermins...

Mannheim, 16. April 1894. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Sekundmachung.

Die Kapitul Stiefel Witten u. Waisenhaus...

Nr. 236. Die Kapitul Stiefel Witten u. Waisenhaus...

Mannheim, 14. April 1894. Städt. Bauverwaltung.

Sekundmachung.

Die Kapitul Stiefel Witten u. Waisenhaus...

Mannheim, 14. April 1894. Städt. Bauverwaltung.

Sekundmachung.

Die Kapitul Stiefel Witten u. Waisenhaus...

Mannheim, 14. April 1894. Städt. Bauverwaltung.

Sekundmachung.

Die Kapitul Stiefel Witten u. Waisenhaus...

Mannheim, 14. April 1894. Städt. Bauverwaltung.

Sekundmachung.

Die Kapitul Stiefel Witten u. Waisenhaus...

Mannheim, 14. April 1894. Städt. Bauverwaltung.

Sekundmachung.

Die Kapitul Stiefel Witten u. Waisenhaus...

Mannheim, 14. April 1894. Städt. Bauverwaltung.

Sekundmachung.

Die Kapitul Stiefel Witten u. Waisenhaus...

Mannheim, 14. April 1894. Städt. Bauverwaltung.

II. Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung wird der Verkauf...

Im Rathhause hier öffentlich versteigert...

3. Nr. 55 am Hofraite an der Lindenhofstraße...

Der Vollstreckungsbeamte, Großh. Notar.

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag des Konkursverwalters...

Frank werde ich vom Montag, den 23. ds. Mts....

Es werden auch schon vor der Versteigerung...

Bemerkung wird hierbei, daß die sämtlichen Waaren...

Mannheim, den 19. April 1894. Gerichtsvollzieher, B. S. 117.

Grubenschlamm-Versteigerung.

Montag, den 23. April 1. 89. Vormittags 10 Uhr...

Der Verwalter, Klingmann.

Dankagung.

Für unsere bedürftigen Confreres sind weiter eingegangen...

Der Vorstand, Klingmann.

Vorbehaltlich der behördlichen Zustimmung beabsichtigt die hiesige Stadtgemeinde ein zu 4 pCt. verzinsliches Anlehen im Betrage von 1,660,000 Mark

aufzunehmen, wovon 800,000 Mark sofort, die übrigen 860,000 Mark im Jahre 1895 begeben werden.

Reflectirende Bankhäuser und Bankinstitute belieben ihre Offerte spätestens am 3. Mai nächsthin, Nachmittags 6 Uhr...

Ludwigshafen a. Rh., den 17. April 1894. Das Bürgermeisteramt: Sauterborn, Abt.

Badische Schiffahrts-, Versicherungs-Gesellschaft Mannheim.

In der heute stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1893 auf M. 37.50 per Actie festgesetzt...

ab bei den Herren: W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim gegen Rückgabe des Coupons Nr. 9 zur Auszahlung.

Mannheim, den 4. April 1894. Der Aufsichtsrath.

Die vereinigten Sammlungen des Großh. Hofantiquariums und des Mannheimer Alterthums-Vereins

sind vom 14. April an wieder jeden Sonn- und Feiertag von 11-1 und 2-4 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet.

Der Custos des Gr. Hofantiquariums, Der Vorstand des Alterthumsvereins.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der I. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe...

Montag, den 23. April, Abends 6 Uhr, am Spriegenhaus vlnlich und vollständig eingulden.

Theater in Mannheim.

Im großen Saale des Saalbaues, Samstag, 21. April 1894, Desdemona's Taschentuch.

Schwank in 4 Akten v. Ph. Kneisel, Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: 1. Saal-Parquet 1 M., 2. Saal-Parquet 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Luftkurort Weissenstein

D. Seefeld, Schweiz 1300 m ü. Meer. Saisondauer Mai-Oktober. Brachsee, ausgedehnte Rundfahrt auf die ganze Alpenkette...

Meine Conditori und Café

befindet sich vom 20. April an L 13, 17, vis-à-vis dem Bahnhof, neben Egly's Hotel.

Die Corsetten-Fabrik-Niederlage

unterhält stets ein großes Lager der neuesten und elegantesten Fayons in allen Preislagen.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Mittheilung. Mit diesem Schmerze machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung...

Frau Christina Solz geb. Werner

heute Nachmittags 3 Uhr von schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlitten wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 19. April 1894. Dem Wunsch der Verstorbenen entsprechend, findet die Beerdigung im Krematorium zu Heidelberg...

In der Synagoge.

Freitag, den 20. April, Abends 7 Uhr, Samstag, den 21. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt...

Diakonissenhaus-Kavalle.

Freitag, den 20. April 1894 Abends 8 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Herrmann.

In der Synagoge.

Freitag, den 20. April, Abends 7 Uhr, Samstag, den 21. April, Morgens 9 1/2 Uhr Predigt...

A. Ciolina, Kaufhaus

empfehlst
große Parthien Kleiderstoffe
und Seidenstoffe
welt unter Preis.

Krankenkasse
des kaufmännischen Vereins
zu Mannheim
(Eingeschriebene Kasse).
Dienstag, den 8. Mai 1894.
Abends 8 1/2 Uhr
im Lokale des Kaufm. Vereins
Außerordentliche
Generalversammlung.
Tages-Ordnung:
Antrag verschiedener Mitglieder
auf Gehalt der Beiträge
Im Anschluß hieran Fortsetzung
und Schluß der verordneten
Ordentlichen
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes und
der Revisoren.
2. Sonstige Rassenangelegenheiten
Mannheim, 18. April 1894.
35039 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
Mannheim.



Freitag, 6. April 1894,
Abends 7 1/2 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal,
"Der Neuen Schanze."
Im äußersten Geheimen bittet
Der Vorstand.

Gartenbauverein Flora
Mannheim.
Dienstag, den 24. April 1894,
Abends 7 1/2 Uhr
im "Gartenhof"
Vorlesung - Versammlung.
In welcher Herr Hauptlehrer
Schubert über die
Vertheilungsmittel der
Pflanzen
einen Vortrags gehalten wird.
Nach demselben Blumen- und
Pflanzenverkauf und findet
anschließend hieran die Vertheilung
von Gießwasserpumpen an die
für die interessierten Mit-
glieder statt.
Wer hierzu mit dem 6. d. M.
bestehen ein, das nach Beginn
des Vortrags keine Karten mehr
ausgegeben werden, welche zur
Theilnahme an der Vertheilung
berechtigen.
Der Vorstand.

Stolze'scher
Stenographen-Verein
Mannheim.
Hierdurch laden wir die ange-
sehten Herren, sowie solche, die
sich eventuell noch zu beizulassen
mühen, zum Beginn des Inter-
richts am Freitag, den 20. d. M.,
Abends 7 1/2 Uhr, in unser
Vereinslokal zur "Stadt Waag-
burg", Nr. 4, 10, höflich ein.
Der sehr reichhaltige Vortrags-
stoff wird in zwei Abtheilungen
unterrichtet werden und bitten
wir deshalb um pünktliches Er-
scheinen.
Der Vorstand:
Friedrich Stoll.

Arb.-Fortb.-Verein
R 3, 14.
Nachstehend theilen wir unseren
Mitgliedern den Stundenplan für
die Sommerferien mit. Montag
8-9 Einlage in die verschied.
Kassen. 9-10 Versammlung mit
Vortrags. Dienstag 8-9 Rechnen.
9-10 Stenographie (Fortk.)
Mittwoch 8-9 Rundschrift 9-10
Aufsatz. Donnerstag 8-9 Rechnen,
9-10 Lösung. Freitag 8-9 Rundschrift,
9-10 Stenographie und
Vortrags. Samstag 8-9
Aufsatz, 9-10 Lösung. 37872
Der Vorstand.

Sängerkreis.
Heute Freitag
Abend präcis 9 Uhr
Probe.
38895 Der Vorstand.
Herren u. Damen aller Stände
erhalten für schriftl. Aufgabe solche
Personen, die auf Grund dieses
Nachweises eine perfekt werdende
Sänger- oder Sängerin werden
wollen, mit mir abzusprechen die
höchste Agenturprovision. Zu-
schreiben erbeten unter A. 6449
an Dankschick & Vogler A.-G.,
Mannheim. 38849

Zur Aushebung einer Ge-
sellschaft ein Theilhaber mit
ca. RM 6000 gesucht.
Offerten unter No. 38044
an die Exped. d. Bl. erb.

Cabliau,
Maisfische,
Seezungen, Turbot,
Forellen, geräuch. und
frischen Rheinlachs,
Astrachan-Caviar
Summer, Kehlshlegel,
Malta-Kartoffeln,
Matjes - Säringe,
französ. Boullarden,
junge Enten; frische
Ananas u. Erdbeeren.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilben Mann“.

Düsseldorfer Senf
von K. S. Berggrath sel.
Ww. in Dosen mit Steindeckel
4 50 Dg 38052
Weinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüb. d. „Wilben Mann“.

Fr. Schellfische
Noue Matjeshäringe
Noue Malta - Kartoffel
Täglich frisch gef. 38053
Spargel.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Neue 38049

**Ananas-
Erdbeeren.**
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.
Frische 38050

Maisfische,
Rheinfalm, Seezungen,
Rehe,
frz. Boullarden, Capunnen,
zu Hahnen und Enten,
Walzmeister, Riebig Bier.
Frischer Spargel.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.

Maisfische,
Rheinfalm,
Weserfalm,
Cabliau, Schellfische,
Soles, Turbot,
Forellen,
ger. Lachs, Kal,
Sprossen, Hühlinge,
Glundern zc.
Reh,
Braten in allen Größen.
Borderhschlegel
4 2 - 2,50 M.
Geflügel,
lebend u. geschlacht. 38054
E 1, 5.
Telephon 299.

Kirschsensaft?
Kirschsensaft gesucht.
Kueb. u. Nr. 3709 an Rudolf
Mosse, Mannheim. 37644

Stricken wird ange-
nommen, gut u. billig besorgt.
K 1, 31, 2. Et. rechts.
1161

Mittheilung.
Bis zur Fertigstellung der neuen Lokalitäten befindet sich mein
Damen-Mantel-Geschäft
provisorisch auf circa 14 Tage
Breite Strasse F 1, 2 Breite Strasse
meinem seitherigen Laden gegenüber.

Wegen Raummangel werden sämtliche Waaren bis zum
Tage des Umzuges unter dem Kostenpreise verkauft.
Sophie Link,
F 1, 2 Breite Strasse F 1, 2.

Fachinger Wasser
ärztlich empfohlen gegen Nieren-
und Blasenleiden, Magen- und
Darmkrankheiten, Gicht, Dia-
betes zc. 38053

Oberjahr. Kronenquelle
gegen chronischen Gelenk- und
Muskel-Rheumatismus
empfehlend in bester frischer Füllung
J. H. Kern, C 2, 11.

Zur
Spargel-Saison
empfehle:
Ia. Schinken
von 3 Pfund an in jedem Gewicht.

Ia. Delikateschinken,
1-3 Pfd. schwer.
Ia. Lachs schinken
(ärztlich empfohlen).
Ia. kleine Kochschinken,
1-3 Pfd. schwer.
Ia. Casseler Rippsteck
zum Braten. 37400
Jacob Imhoff
an der Redarbrücke, K 1, 9.
Telephon 756.

Deutsche Verlags-Anstalt
in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Sammlung hervorragender
Koblitäten des Auslandes.
In dieser Sammlung ist
jeden erschienen:
Die Kunst,
eigenen Gatten zu wählen.
Aus dem Italienischen
von
Paolo Mantegazza.
Preis gebunden M. 2.-; eleg.
gebunden M. 3.-
Obiges Buch des berühmten
italienischen Anthropologen
und Psychologen ist ein
benedictinisch-bekanntes Werk,
das überall das größte Auf-
sehen erregt hat und in
unserer deutschen Ausgabe
binnen Jahresfrist mehrere
Auflagen nötig machte. Dies
neue Werk ist dem älteren
weder an Gehaltsreichthum
noch an Unterhaltungswert
noch übertrifft es aber an
Deutlichkeit. 37998

Von Paolo Mantegazza
ist bereits in sechster Auf-
lage in unserem Verlage
erschienen:
Die Kunst zu heirathen.
Preis gebunden M. 2.-; eleg.
gebunden M. 3.-
Vorräthig bei
Jul. Hermann's
Buchhandlung,
o. a. s. Ecke von Planzen
und Strahmar.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 38863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden
gewaschen u. gebügelt bei billiger
Besorgung.

Zahn-Atelier
G. Stein, G 3, 16.
Einsetzen künstlicher Gebisse,
Zahn u. 2 Rt. 50 an. Schmerz-
los Plombiren, Zahnziehen zc.
Sprechstunden: Sonn- und
Feiertags von 9-12 u. 2-5
Uhr. 37990

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung
prompter und billiger
Bedienung. 34911
E 5, 6 dritte. Stof.

Becken werden abgestreift.
Frau P. Gutmann, Lang-
straße Nr. 6, neuer Stadttheil 37121

Ein grau u. rother Papagei
entflohen. Abzugeben gegen Be-
lohnung. E 8, Sa. 37894

Gefunden
(107) Gefunden ein Sonnen-
schirm (schwarzseidener). 38016
Näher. auf dem Bezirksamt.

(107) Gefunden und bei Gr.
Bezirksamt deponirt: 38014
ein Armband.

Gelesen
Ein schwarzer Epheer mit roth-
lebernem Halsband zugekauft.
Abzuholen gegen Einrückungs-
gebühr und Futtergeld in M 7, 30,
S. Stof. 37846

Ankauf
Haus
in Vitera A-D zu
kaufen gesucht. Preis
bis 150,000 M. Offerten mit
Lage, Anzahlung und Beding-
ungen an die Expedition. 37889

Geschäfts-Gesuch.
Ein gutsituirter Kaufmann
sucht ein gangbares Colonial-
waarengeschäft in einem Land-
städtchen oder größeren Orte
zu kaufen.
Offerten mit E. W. H. 37892
besorgt die Expedition d. Bl.

Gehr., gutech. Singer Näh-
maschine zu kauf. gef. Off. m.
Preisang. u. 37909 a. d. Exp.

Anzukaufen
wird gesucht ein Haus mit nah-
weilich gutgehender
Conditorei
nebst Spezereiwaarengeschäft.
Anzahlung RM. 8000. Offerten mit
K 3334 besorgt Rudolf Mosse
in Stuttgart. 38045

Velociped
gut erhalt., mit niederen Rifen-
reifen oder Pneumatik sofort
gegen Baar zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 37848 an
die Expedition d. Blattes.

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Stricke, Metall, altes Eisen,
Weinflaschen, Zeitungspapier,
Tabaksfordel, sowie Alfen u.
Geschäftspapierwaaren-Garantie
des sofortigen Einstufens
und werden die höchsten Preise
bezahlt. 38888
H. Auk., J 7, 11.
Secre Flaschen laut 38959
L. Meyerhans, K 2, 12.

Verkauf
Ein noch in gutem
Zustande befindlicher 4-
pferdiger
Gasmotor
ist wegen Aufstellung
eines größeren Motors
zu verkaufen. 38803
Näheres in der Ex-
pedition d. Bl.

Complete
Druckerei-Einrichtung,
reichhaltig und modern ausge-
stattet, zwei Monate wenig
benutzt, wird mit bedeutendem
Nachlass sofort abgegeben.
Offerten unter No. 38085 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Haus zu verkaufen
Sehr rentabel, in schönster
Lage, Mitte der Stadt ist das
Anwesen um den Preis von
150,000 M. zu verkaufen. Nach-
weislich rentirend zu 200,000
M. Anzahlung nach Belieben.
Agenten streng verboten. Off.
unter Nr. 37882 an die Ex-
pedition d. Blattes.

Hausverkauf.
1 neues Haus mit gutgehen-
dem Spezereigeschäft. Haben
mit Wohnung frei, zu verkaufen,
1 K. Haus mit 11. Anzahlung
in bester Geschäftslage. 37842
Näheres S 2, 14, 2. Stof.

Ein ganz neues
Pianino
(altdeutsch) sehr billig zu
verkaufen. 36459
Näheres in der Expedition.

Ein Piano sehr billig
zu verkaufen. 37428
Näh. H 7, 27, S. St. 37042

Möbelverkauf.
Begen Umbau 50 verschiedene
volle Betten, 20 Schifffoniere u.
Schränke, 20 Kommode, Tische,
Stühle, Kanapees und Rücken-
einr. und Tischschänke zu verk.
38600 J 2, 7.

Ein hübschamer Herren-
Schreibtisch, Kücheneinrich-
tung, Bettstellen, Nachtschle
billig zu verkaufen. 37515
Näh. G. Sprenger, H 9, 4a.

Eine fast neue Brücken-
waage (Decimal) 10-16 Ctr.
Tragkraft billig zu verkaufen.
Zacharias Dypenheimer,
Q 7, 17b. 37647

Ein neuer Kassetenschrank zu
verk. G 5, 15. 37679

Möbel und Betten.
eleg. Tischgarnituren, Schränke,
Nachtkommode mit Marmor Nach-
tschle, Spiegelgeschänke, Tische,
Büroeinrichtung, Schreibtische
und -Bücherstänke, wenig ge-
braucht, zu verkaufen. 37856
Näheres Q 7, 8, 2. Stof.

Laden-Einrichtung, noch
neu, schwarz u. Goldstreifen, 3
große Reale und 1 große Laden-
theke für Manufakturwa., billig
zu verkaufen. 38859

Volksfisch, J 6, 7.

Eine gut erhaltene Nähma-
schine (Singer) zu verkaufen.
38008 O 6, 6.

17000 Stück
Riesen-Pense's
(100 Stück 3 Mark) zu ver-
kaufen. 38048
Offerten sind zu richten an
G. Kaufmann, H 10, 28.

Drei vollständige Zimmerein-
richtungen, die bis dato an junge
Kaufleute vermietet waren, um
jünglicher ganz oder getheilt sehr
billig zu verkaufen. 37794
Näheres S 1, 18, 2. Stof.

1 großer runder russ. Tisch
u. 1 Sekretär bill. zu verkaufen.
37802 U 5, 25, parterre.

Große blaue Dogge (Männchen)
schon fast einjährig und guter Ge-
leiter billig zu verkaufen. 37978
Mittelstr. Nr. 7. Redarvorstadt.

Stellen finden
Angehender Commis, der
seine Lehre in einem besseren
Detailgeschäft bestanden, für
ein hiesiges Wäschegeschäft ge-
sucht. Off. unt. Nr. 37848 an
die Expedition d. Blattes.

Ein tüchtiger Tapezierer
hüft gesucht. 37950
Ludwigshafen, Maxstr. 38.

Bauzeichner sofort ge-
sucht. Zu erfragen in der Ex-
pedition d. Blattes. 38001

Für Sterbekasse
modernisiert mit neuer Art Pro-
visionsberechnung (ohne Rück-
provision) werden tüchtige Agen-
ten, Requisitäre u. Vermittler
gesucht. Offert. an S. 38009
an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Monteur
für Motorenbau gesucht von
Mollitor & Cie. in Heidel-
berg. 38082

Wagenladierer
finden lohnende Beschäftigung
bei Heinrich Meyer, Rehr-
radfabrik, Frankfurt a. M. 38088

Führmädchen oder Sechling
für mein Material, Colonial- u.
Porzellan-Geschäft per sofort
gesucht. Nach 4 Wochen Be-
zahlung. 38046

Otto Lampricht,
Schweiggerstraße 18a.
Erlie selbstständige
Tailenarbeiterin
sowie ein tüchtiger
Damenschneider
für Tailenarbeit sofort gesucht.
G. Kalbfleisch,
D 6, 6. 37894

Weißengütherin u. Sehm-
mädchen werden sofort ange-
nommen. B 5, 2, part. 37816

Für ein hiesiges Kurz- und
Weißwaarengeschäft 37808

1 Sehmädchen gesucht.
Schriftl. Offerten unter Nr.
37808 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Arbeiterinnen und
Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht.
38088 N 3, 4, 8. Stof.

Kleidermacherin
die auf Taille eingeweiht ist, sofort
gesucht. 37880 T S Nr. 17.

1 erfahrene Kleidermacherin
sofort gesucht. 37488
N 4, 9.

Goldes Mädchen für Küche
u. Haus für sofort gesucht.
37818 L 8, 6, parterre.

Tüchtige Arbeiterinnen für's
Kleidermachen sofort für dauernd
gesucht. 37869
F 6, 8 III.

Stellen finden
Reisender (Italiener),
welcher längere Zeit Schweiz,
Italien und Spanien für ein
deutsches Haus mit gutem Er-
folg bereist hat, sucht Stell-
offerten unter No. 37891
an die Expedition d. Bl.

Cigarren-
Reisender, der die bayerische
Rundschau kennt, sucht gegen Ver-
gütung der Reisekosten u. Provision
den Verkauf einer eingeführten
Firma für genannten Rapon zu
übernehmen. Offerten unter N.
467 an Dankschick & Vogler
H. A. Mannheim. 38042

J. Mann, 21 J. alt, militär-
frei, der Eisen und Colonialwa-
ren mächtig, sucht per bald Stell-
off. unter Nr. 37891 an die Exped.
u. Dankschick & Vogler H. A., Mannheim.
1 tüchtiger Schneider empfiehlt
sich C 1, 12, 2. Et. 37808

Ein junger Mann (10 Jahre) gut empfohlen, sucht als Aufseher oder Einkäufer Stelle. Näh. K 3, 13, 1 Tr. 37672

Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes, in Küche u. Küche bewandert, sucht ein Weibm. anst. St. Stellung sof. oder 1. März. Zeugnisse u. 3. Verf. Gütige Anfr. bittet unt. A. E. Nr. 38007 an die Exp.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches das Weibnähen, Kleidermachen und Bügeln gelernt hat, sucht entsprechende Stelle in feinerer Familie. Eintritt vom 1. Juni ab. 37681

Eine gebildete junge Dame mit der Buchführung vertraut, sucht Stellung als Buchhalterin, Kassierin u. in besserem Geschäft oder auf Comptoir. Offerten unt. Nr. 37820 an die Expedition des Blattes.

Ein braves, fleißiges Mädchen (Württembergin), welches bürgerlich Kochen kann, sucht auf Georgi Stelle. 37714

Ein fr. anst. Mädchen sucht sofort in Haushaltung Stelle. T 6, 12, 3. St. 37894

Kinderlose tücht. Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln. Näheres K 2, 20, 4. St.

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 36899

1 gute Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet und gute Feigen hat, sucht bis 1. Mai Stelle u. 1. ord. Hausmädchen sucht sofort Stelle. 38031

Verfehlte Restaurations-Köchin, 2 einl. solche Zimmermädchen mit guten Zeugnissen suchen sofort Stellen. 38038

Für ein kräftiges Mädchen aus guter Familie wird Stelle in einem feineren Haushalt oder auch zur Aufsichtigung von Kindern gesucht. Näh. im Verl. 37690

Lehrlingssuche Ord. Junge l. die Schlosserei erf. B. Schmidt, H 9, 2. 37740

Mitbewerbsuche Schüler oder Schülerin bei anständiger Familie in Pension gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 37899

Junge Dame sucht in besserem Hause möbl. Zim. mit Pension. Off. unt. H. M. 37823 an die Expedition d. Bl. 37823

Gesucht auf 1. Juli eine Wohnung von 7 Zimmern u. Badzimmer in der Vorstadt von ca. 12. 12-1500.

Off. unter Chiffre 38000 an die Expedition des Blattes.

Magazine G 2, 19/20 2. St., 10 R 4 u. m e ganz od. getheilt als Geschäftslokal, Bureau oder Wohnung zu vermieten. 35920

J 5, 15 2 Werkhütten, auch für Magazin m. od. ohne Wohnung zu verm. 37180

L 8, 4 1 möbl. Magazin, ganz od. getheilt, sof. zu v. 35700

U 6, 27 2 Werkhütten, auch als Lager hall zu verm. Näh. 2. St. 37118

Ein großer 3-einzelner, Preis 1200, sofort zu vermieten. Näheres Q 7, 8, 2. Stod.

S 2, 2 mittlere Werkhütte od. Lagerplatz, v. Näheres L 4, 3. 38731

S 3, 10 großes helles Magazin, ganz od. getheilt, sof. zu v. 35700

U 6, 27 2 Werkhütten, auch als Lager hall zu verm. Näh. 2. St. 37118

Ein großer 3-einzelner, Preis 1200, sofort zu vermieten. Näheres Q 7, 8, 2. Stod.

Ein geschlossener Lagerplatz mit Werkhütte, Waldhofstraße rechts zu verm. Näheres G. M. Hener, F 5, 17/18, 37780

Zwei große helle Arbeitsräume (125 QMtr., 22 Meter Front, 10 Fenster) nebst Comptoir-, Pack- und Lager-Räumen, besonders geeignet für die Cigarren-Branche zu vermieten. 36329

Läden C 4, 9a Großes Comptoir zu verm. 37843

G 7, 12 Laden m. Wohnung z. v. 38544

G 7, 31 Laden mit Wohnz. sofort od. später zu verm. Näheres 2. Stod. 37857

N 6, 3 Laden (Bureau) kleineres Magazin größerer Keller sofort zu v. Näh. 2. Stod. 38020

N 8, nächst dem Kaiserring, ein Part., zu Bureau oder Laden geeignet, sofort zu vermieten. 37807

84, 4 kleiner Laden m. Wohnung zu verm. 37858

U 3, 17 1 großes Bureau mit anst. möbl. Zimmer ev. möbl. zu verm. Näheres parterre. 35443

U 6, 16 Bäckerei m. Wohnz. v. 15. Juli zu vermieten oder zu verk. 38010

Läden zu vermieten. Vom 1. Mai-25. Octbr. ist der Laden Nr. 4, 6 am Fruchtmarkt zu verm. 38343

Die Bureaux der Creditanstalt, bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Kassengewölbe, sind ganz od. getheilt per 1. Juli an andere weitig zu vermieten. 34923

Große Mergelstraße Nr. 37, Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu v. 38091

In schöner Lage der breiten Straße ein hübscher Laden, event. mit Wohnung zu vermieten. 38999

Wirthschaft zu verm. 37885

Zu vermieten A 3, 3 freundl. u. Wohnung, 3 Zimmer an ruhige Leute sofort zu verm. 37899

A 3, 10 am Schloßplatz, 1 leeres Part., Zim. sofort zu verm. 38244

B 5, 7 2 Zim. mit Küche zu verm. 38905

B 6, 5 Nähe des Parks, eleg. 3. St., 9 Zimmer, Bad, Zim. u. Zubeh., 2 Manjarden per 1. Juni zu vermieten. Näh. B 5, 13, part. 37764

B 6, 7 Wohnungen verschied. Größe zu verm. 37610

C 2, 1 der 2. St., 6 Zimmer auf d. Str., 2 Zim. nach dem Hofe, Bad, Zim. u. Zubeh. sof. od. später z. v. 38199

C 2, 3 2 Zim. u. Küche z. v. 37204

C 3, 1 2 Tr. hoch, Wohnz. mit 7 Zimmern nach der Straße, 2 nach dem Hofe nebst Zubeh., per 15. Mai d. J. zu vermieten. Näheres O 3, 10, Hof-Mustaltenhandlung. 38150

C 3, 2 Parterrewohnung zu v. Näh. 2. St. 37850

C 7, 7b elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Zim. u. Zubeh., ebenf. im Hofe Comptoir, 8 Räume m. Keller zus. od. getheilt, zu vermieten. 36974

D 2, 14 8. St. links, 1 sch. Wohnung m. Balkon, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 37487

D 5, 15 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 38929

D 7, 2 Rheinstr., eine schöne Wohnung, 3. Stod, Bad, Gas- und Wasserleitung, per 15. Juli zu verm. u. ebenfalls großes Comptoir, Magazin und Keller per sofort bezugsbar. Näh. D 7, 2, 2. St. 38740

E 2, 6 der 1. Stod, 3 bis 4 Zimmer, Küche u. Keller, sofort zu verm. 38732

E 3, 1 Planken. Im Entresol: 2 Zimmer u. 1 Küche, sowie noch 1 Manjarde u. Kellerraum. Näh. zu erf. bei Herrn Herzberger im Laden, im gleichen Hause. 38999

E 3, 1 1/2. E 3, 1 1/2. Schön. 4. Stod, 8 Zimmer, Balkon nebst sämtl. Zubeh., per 1. Mai zu verm. 36729

E 5, 14 Ein leeres Parterre-Zim. sof. z. v. 33490

E 8, 8a 2 u. 1 Zimmer mit Küche zu v. 36926

F 4, 5 2 St. sch. Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. Juni zu verm. Näheres parterre. 37340

F 5, 17 u. 18 2. Stod, 1 sch. Wohnz., 3 Zim., Alkov., Magd. z. im., Küche und Keller sof. zu v. 37729

F 8, 14 3. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 37295

G 5, 15 2 Part.-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 37678

G 6, 19 u. 20 2. St., 4 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 37308

G 7, 16 1/2 nächst der Ringstraße, sch. Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, 1 für Comptoir geeignet, sep. Eingang, nebst Zubeh. preiswürdig per Juli od. sofort zu vermieten. 36548

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34637

G 7, 27 2 Zimmer u. 1 Zim. zu vermieten. 37986

G 7, 31a part., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 37690

G 7, 31a an d. d. Seite 2 Zim. z. v. 37489

G 8, 21 1 Zim. u. Küche z. v. 37825

G 8, 22 2 St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 37397

G 8, 29 part., 6 Zim. u. Zubeh. z. v. 37892

H 3, 7 2. St., 1 Wohnz., 6 Zim. u. Küche bis 15. Juni event. früh. bezugsb. z. v. 38025

H 7, 5 2 Zim. z. v. 37886

H 7, 21 Karlsruher-Wohn. per 1. Mai zu v. 37839

H 7, 26 3-4 freundliche Gaupenzimmer an ruhige Leute zu verm. 37192

H 8, 15 1 gr. fr. Zim. an ord. Leute zu verm. 37144

H 8, 22/23 Schöne geräumige Wohnungen, theils mit Balkon, part. 3 Zimmer, 1, 2 u. 3. St. je 4 Zimmer, Küche, Magd. und Zubeh., ferner Seliend. je 2 Zim. u. Küche pr. 15. Mai od. später zu verm. Näh. U 6, 14. 36123

H 9, 2 1/2 2. Stod, 6 Zim., 2 mit Zubeh. per 1. April od. später zu v. 38090

H 9, 3 2 Zim. u. Küche im 2. St. u. 1 Zim. u. Küche im 5. St. zu v. 37704

H 10, 5 Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche z. v. 37515

J 7, 27 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 35427

J 4, 12 3 u. 4. St. je 1 Zimmer für eins. Person z. v. Näh. Baden. 36906

J 5, 13 8. St., 1 Zim. und Küche zu v. 37969

J 7, 13 4. Stod, 1 Zimmer u. Küche z. v. 37990

J 7, 22 2 St., einzelnes Zim. zu verm. 37649

J 7, 24 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. F 5, 15. Lad. 38999

K 9, 20 4. St., 5 Zimmer, Badzimmer nebst Zubeh. auf 15. Mai od. spät. zu verm. Näh. K 9, 19, part. 35842

L 2, 4 3 Gaupenzimmer u. Küche zu v. 37844

L 2, 6 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 37659

L 2, 14 8 St., 7 Zim. nebst Zubeh. mit Badeofen sofort zu verm. 38792

L 4, 5 2. St., mit freier Aussicht, 7 Zimm., Küche u. Zubeh. zu v. 38106

L 4, 7 Kleine Wohnung zu verm. 37182

L 4, 15 Part.-Wohnung zu v. 37477

L 8, 7 4. St., 1 leer. Zim. an anst. Fräul. bei einz. Dame zu verm. 36913

L 12, 3 3. St., 6 Zim. u. Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. Ansuchen von 11 Uhr ab. Näheres 2. Stod. 36699

L 18 Thorstraße, Nr. 5, der 2. Stod, 3 Zim., Küche, Magd. bis 1. Juli zu verm. Näheres 4. Stod. 37184

M 2, 17 1 sch. Wohnung im 1. Stod, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche, Manjarden nebst Zubeh. zu vermieten, am liebsten an einzelne Person od. kinderlose Familie. 37830

M 7, 2, Feuerstraße. In schöner, freier Lage per Mai event. später der 14. Stod zu vermieten, bestehend aus 7 Zimmern in eleganter Ausstattung nebst Garderobe, Speisekammer, Badzimmer, Manjarden, Rohenaufzug u. Näheres ebenfalls. 38004

N 2, 2 2 Zim. u. Küche mit Hofplatz zu v. 38047

N 6, 35 Part.-Räume, Küche u. Zubeh. in bestem Zustand sof. z. v., auch können kleinere Geschäftsl. Localitäten dazu abgegeben werden. 38021

O 6, 6 1 auch 2 Gaupenzimmer, nach der Straße, an 1 einzelne Person, zu vermieten. 38002

P 4, 8 3. St., Mann- u. Weibz. zu verm. 37595

P 7, 15 Part.-Wohn., sogl. als Bureau zu verm. 36999

Q 4, 19 2 bis 3 St. Zim. zu v. 37299

Q 7, 6 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 37852

Q 7, 16 (Friedrichsring) eleg. 2. Stod, 8 Zimmer, Bad, Küche und Zubeh. 37008

Q 7, 26 5. Stod, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu vermieten. 36632

R 3, 15 9. Stod, 1 Zim. u. Küche, 2. Stod, 2 Zim. u. Küche zu v. 37842

R 4, 13 part., 8 Zim. und Küche zu v. 36915

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche z. v. 37663

Friedrichsring, R 7, 3 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu verm. 38184

Friedrichsring R 7, 12-13 2, 3. u. 4. Stod je 4 Zimmer und Zubeh. per Juli zu verm. 37805

Näh. R 7, 3. Bureau.

S 1, 15 2. Stod, neuherg. abg. Wohnz., 4 auf die Str. geb. Zim., Küche u. lofort zu verm. 37178

S 3, 1 2. Stod, abg. Garderobe u. Magd. z. im. bis 1. Juli bezugsbar zu verm. Näh. G 8, 13, 2. Stod. 38999

T 1, 15 Part.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche z. v. Einzuf. von 2-5 Uhr. Näh. 2. Stod. 37684

T 6, 25 Friedrichsring, hochpart., 2 u. 3. Stod, je 3 Zim. u. Zubeh. zu v. Näheres G 8, 29. 37894

U 5, 13 2. St., 8 Zim. u. Küche zu v. 37812

U 6, 27 4. St., 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 37819

12. Querstraße 11 2 kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. der 3. Doff, Kirchstr. binner. 15 Querstraße 21. 38995

Kleine Wallstadtstraße 34, Laden mit Wohnung zu verm. Nr. 40 M. Näh. 2. St. l. 38992

In den Garten gehend ein großes Zimmer u. Küche zu verm. Preis 18 M. 37854

Näheres Q 7, 8, 2. Stod.

In der Seidenheimerstraße Nr. 172 ist ein allein im Garten stehendes Häuschen mit 2 Zimmern, 1 kleines Schlafz. u. ca. 2 1/2 Acker Gartenland zu verm. Näh. Friedrichsring Nr. 170. 38997

Trautweinstraße 12c, eine Wohnung zu verm. 37818

Ringstraße 2 Stod, 3-5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 29. 37883

Elg. Parterre-Rheinstraße, Wohnung der Rheinstraße, 6 3/4, ca. als bald oder später zu verm. Off. u. Nr. 37865 an die Exp. d. Bl. 37865

An den Planen, in nächster Nähe der Breitenstr. der 2. St. bill. zu vermieten. Näheres Expedition. 37991

3 schöne Zimmer u. Küche mit Abschluß, 2. Stod, per 18. Juli zu vermieten.

Eine große Schlosserwerkstätte per 18. Juli zu verm. Zu erfragen H 8, 28, 2. Stod oder Bureau, part. im Hinterhof. 38030

Möbl. Zimmer B 1, 8 1 einl. möbl. Zim. zu verm. 37310

B 5, 6 1 möbl. Part.-Zim. m. Pension p. 1. Mai zu 45 M. zu verm. 36996

B 5, 14 1 fl. einl. möbl. Part.-Zim. bis 1. Mai z. v. 38094

C 2, 18 1 möbl. Zimmer zu verm. 37826

C 4, 12 1 Tr., Bauhauspl., 1 möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 37901

C 4, 20 gut möbl. Zim. per 1. Mai z. v. 38737

C 7, 15 Hochparterre, zwei möbl. Zimmer auf die Straße, zu verm. 36151

E 3, 1 1 gut möbl. Zim. mer an 1 soliden Herrn sofort zu verm. 37808

Näheres Cafe Dunkel.

E 3, 13 1 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend, zu verm. 37671

F 3, 4 1 einl. u. 1 bef. möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 37804

F 5, 19 3. St., 1 gut möbl. Zimmer bei ruhigen Leute zu vermieten. 37822

F 8, 10 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermieten. 37506

G 7, 2 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 37311

H 2, 8 3. St. rechts, sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. 37487

H 9, 1 4. St. links, gut möbl. Zim. billig zu vermieten. 37245

H 9, 1 4. St. links, gut möbl. Zimmer mit 2 Betten bill. zu verm. 37904

H 9, 16 nächst d. Teufelsbrücke, möbl. Zim. bill. z. v. Näh. H 10, 24 part. 37506

L 11, 29 2. St., 8 möbl. Zim. in den Schloßgarten gehend zu verm. 39267

L 12, 7 1 sch. 1 möbl. Zim., auf die Str. geh., sof. zu v. 37149

L 12, 8 in nächster Nähe des Hauptbahnh., 1 möbl. Zim. zu verm. 37860

L 14, 2 1 möbl. Part.-Zim. zu v. 37688

L 18, Schweg-Str. 12, schön möbl. Zim. zu v. 37638

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 38837

M 2, 15 schön möbl. Zim. m. Pen. z. v. 37847

M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 36894

M 5, 5 part. möbl. Zim. zu verm. 37146

N 2, 9 1 a. 3. St., 1 möbl. Zim., a. d. Str. geh., zu vermieten. 37947

N 3, 15 2 Stod, gr. möbl. Zim. an 1 u. 2 Herrn bill. zu verm. 37299

N 3, 17 gute u. einf. möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 37531

N 4, 21 Klein. Zim. m. Bett sof. zu verm. 37886

P 2, 4/5, 2 St., Möbl. d. Volk möbl. 3. sof. z. v. Näh. Baden. 36579

P 5, 1 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 36904

Näheres 8. Stod rechts.

P 6, 16 part., 1 gut möbl. Zim. z. v. 37489

Q 1, 9 3. St., 1 möbl. Zim. mer zu verm. 38018

Q 3, 15 3 St., möbl. Zim., a. d. Straße geh., zu vermieten. 38296

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße geh., billig zu verm. 37240

Q 4, 19 möbl. Zim. sofort zu verm. 37641

Q 4, 21 4. St., einl. m. 3. a. d. Str. sof. bill. z. v. 37868

R 3, 15 2 Treppen, 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 36998

R 4, 4 möbl. Part.-Zim. mit Pension zu v. 38041

S 1, 9 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 37999

S 1, 14 1 möbl. Part.-Zim. (30 M. pr. Mon.) zu vermieten. 37329

S 3, 1 3 Treppen, fein möbl. Zimmer z. v. 38999

T 5, 6 2. St., 1 groß. möbl. Zim

Preismedaille
Weltausstellung
Chicago.

CHOCOLAD SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

M. Klein & Söhne, E 2, 45. — Anfertigung completer Ausstattungen.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt
 Errichtet 1835. **Karlsruhe.** Erweitert 1864.
Lebensversicherung.
 37970 90 Millionen Mark Vermögen.
 75370 Versicherungen über 310 Millionen Mark Kapital. Günstige Bedingungen. Niedere Beiträge.
 Ganzer Ueberschuss den Versicherten.
 Dienststationen an Beamte. — Versicherung gegen Kriegsgefahr.
 Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.
 Verträge mit vielen Behörden und Vereinen.
 Vertreter in Mannheim: Louis Jeselsohn, L 13, 13 und Müller-Engelhardt, B 2, 3.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Hanser.

Tapeten.
 Wegen Ueberfüllung des Lagers wird eine grössere Anzahl Muster früherer Jahrgänge, nur gute Waare in allen Sorten und Rollenzahlen weit unter den Selbstkosten, zu aussergewöhnlich billigen, festen Preisen abgegeben.
 Zur Feststellung des Bedarfes, Umfang und Höhe der zu tapezierenden Räume erforderlich.
 C1, 2 von Derblin, C1, 2 dem Kaufhaus gegenüber.

Red Star Line
 Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia
 von der Becke & Marsity-Antwerpen, Gaudlach & Bärenklau-Mannheim, Conrad Herold-Mannheim, Michael Wirsching-Mannheim, Aug. Dressbach-Mannheim.
 Wegen Frachten: Bad. Ver. Gesellschaft für Rheinschiffahrt und See-Transport in Mannheim.

Damen-Sonnenschirme
 mit Tasche, feinste, modernste Stoffe, prima Seidenstoff, jedes Stück
3,50

Herren-Stroh- & Filzhüte
 Knaben-Stroh- u. Filzhüte u. Mützen.
Mannheimer Hut- u. Schirmbazar
 Q 1, 1, Breitestrasse.

Bitte, beachten Sie die Firma!
 Dieselbe besitzt 30 eigene Zweiggeschäfte und ist bestrebt, stets dem Publikum das Beste und Beste in Hüten und Schirmen für den festgesetzten Preis von **50 Pf., 1 M., 1,50, 2,50 u. 3,50** zu verkaufen. Nur der große Umsatz, welchen die vereinigten 30 Filialen haben, ermöglicht dem Publikum die Vortheile billigerer Einkäufe, als bei jeder hiesigen Concurrenz.

Ziehharmonika
 der besten Fabriken zu allen Preisen von 1,50 Mark, 3 M., 4 M., 5 M. bis zu den feinsten Magdeburger Concert-Harmonika's. Rechte Knüttlinger u. Wiener Mundharmonika's. Musikwerke aller Art empfiehlt 32023
H 3, 20. H. Hofmann. H 3, 20.

Meine Geschäfts-Lokalitäten
 befinden sich von Montag ab **M 2, 11 Treppe, Neubau.**
Wertheimer-Dreyfus.

Fernrohre
 3, 5, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.
 Kleberg & Comp. Gräfrath-Central b. Solingen.

Bohne
 vom 1. April an nicht mehr bei Frau Gorch, H 2, 18, am Markt.
J. Eckart.

Veilchen-
 pulver acht Florentiner von Rechner Gräber, Badet 20 Pfg., 5 Packete 10 Pfg., parfümirt fein Kleider, Bälle, Briefpapier etc. Klein-Depot bei Ernst Daugmann, N 3, 12.

Eine Maschinenfrämeri
 wünscht mit 2 Strickmaschinen für ein Geschäft ständig zu arbeiten und werden Offerten sub Nr. 31097 an Haafenstein & Co. Leipzig 11, Mannheim erbeten.

Kolläden und Jaloussen
 jeder Construction werden gut u. billig reparirt von F 4, 9, H. Weide, F 4, 9.

Sicherste Methode zur Befreiung der Weichheit, Blutreinigung und deren Folgen. Gratis und franco. Adressen unter Nr. Postamt 53, No. 110, 34270

Dr. Cremer's Toilette-Seife
 Schutzmarke LÖWE.
 25 Pfg. pr. Stück
 aus den feinsten und besten Rohmaterialien hergestellt, reinigt und erfrischt die Haut, eignet sich für Jedermann zum täglichen Gebrauche, greift auch bei fortgesetztem Gebrauche die empfindlichste Haut nicht an, und ist jeder Mutter zu empfehlen als die zuträglichste und dienlichste Wasch- und Badeseife für Säuglinge und Kinder.
 Erhältlich in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen

Seirathen.
 Herren u. Damen, Witwen u. Wälen ist hierin die beste Gelegenheit geboten, sich rasch, reell und diskret zu verheirathen. Bureau Q 7, 4, 2. Stock.

Englisch.
 Grammatik, Conversation u. kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingung mäßig. Offert unter Nr. 37434 an die Exped. d. Bl.

Zum Glanzbügeln
 wird angenommen und billig berechnet. Vorhänge werden zum Waschen und Bügeln angenommen. T 2, 3, 1. Et.

Vinador spanische Wein-großhandlung.
 Director Import feinsten alter Weine Reinheit garantiert
Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacrimae Christi, Portwein rath u. weiss
 Glasweiser Ausschank im Weinrestaurant Stadt Athen, Ph. Leinweber, D 4, 11, Bahnhof-Hotel, Prinz Wilhelm, Weinheim.
 Verkauf in 1/2 u. 1/4 Fl. zu Originalpreisen bei d. Herren K. A. Diller, Kronen-Apothek, am Tattersall, Jacob Uhl, Delle-Hdlg. M 2, 9, Friedr. Weyand, Delle-Hdlg. C 1, 12, Jos. Pfeiffer, E 5, 1, an den Planken, H. Ehret, Bahnhof-Hotel, Weinheim. 37129

Mannheim. Nationaltheater.
 Dr. Bad. Hof- u. Freitag, 78. Vorstellung den 20. April 1894. im Abonnement A.
Ein Sommernachtstraum.
 Lustspiel in drei Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel. Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Regie: Der Intendant.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langner.
 Theseus, Herzog von Athen Herr Neumann.
 Egeus, Vater der Hermia Herr Eichrodt.
 Lysander, Herr Sturz.
 Demetrius, Liebhaber der Hermia Herr Ernst.
 Hippolyta, Kaiserin der Luftknechte Herr Bauer.
 an Hofe des Theseus Herr Schmalz.
 Quince, der Zimmermann Herr Roier.
 Snout, der Schreiner Herr Vogt.
 Bottom, der Weber Herr Bösch.
 Flaut, der Flötenbläser Herr Bösch.
 Schnout, der Kesselflicker Herr Tisch.
 Schuler, der Schneider Herr Silberbrandt.
 Nyssia, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt Fr. v. Korbberg.
 Hermia, Tochter des Egeus Fr. Wittels.
 Helena Fr. Walleh.
 Oberon, König der Elfen Fr. von Arnault.
 Titania, Königin der Elfen Fr. Kaden.
 Puck oder Robin Outgeisel, ein Elfe Fr. Hofmann.
 Oberon's Elfe Fr. Karina.
 Oberon's Elfe Frau Berger.
 Bodenblüthe, Fr. Wüsch.
 Spinnweb, Fr. Reich.
 Motte, Fr. Baco.
 Centjamen, Fr. Kuitel.
 Pyramus, Rollen in dem Zwischen-
 Thisbe, spiel, das von den Rübeln
 Wand, dargestellt wird.
 Pundschlein,
 Löwe,
 Elfen in Oberon's und Titania's Befolge. Befolge des Theseus. Wache.
 Scene: Athen und ein nahegelegener Wald.
 Die Länge und Gruppierungen sind arrangirt von Fr. Tänke und ausgeführt von derselben, dem Balletpersonal und den Gevvinnen der Balletschule.
 Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine Pause von 20 Minuten statt.
 Aufführung 7, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.